

Salome

Im Königssaale bei Fackelschein
tanzt der Herodias Töchterlein.
An den gleitenden Gliedern Geschmeide klirrt,
ihre Augen locken, ihr Lachen girrt.
Sie tanzt, dass sie allen den Atem raubt
und sie tanzt um eines Menschen Haupt.
«Salome, nenne mir deinen Lohn!»
ruft Herodes jauchzend vom Königsthron.

«Frag, was du magst! Was du forderst sei dein!»
Da hält der Herodias Töchterlein im Tanze ein.
«Ich will keine Krone, ich will kein Land,
«ich will keines Königs königliche Hand.
«Judäas Vierfürst, schweige und höre still:
«ich will
«das Haupt Johannes des Täufers.» ...

Da geht ein Grauen durch den Saal,
die Cymbeln schweigen, das Licht wird fahl.
Und Salome wartet, stumm und blass,
bebend vor Liebe und bebend vor Hass –
bis ihr in ihrer Sehnsucht Nacht
der Henker das Haupt des Täufers gebracht...

«Ihr Fackeln, loht!
«Ihr Cymbeln jubelt! Nun ist er tot!
«Nun ist er mein!»
Gesiegt hat Herodias Töchterlein.
Sie fühlt sein Blut und sein Blut ist warm
und sie windet den weichen Mädchenarm
um das Haupt Johannes des Täufers ...

Jahrtausende kommen, Jahrtausende gehn,
und noch immer kann man dasselbe sehn.
Wo immer ein Großer in Einsamkeit steht,
da naht der Herodias Tochter und fleht
um das Haupt Johannes des Täufers.
Das Weib, das tanzend dem Tod übergibt
den, den sie gehasst, weil sie ihn geliebt.
Immer wieder, juwelen- und goldbestaubt,
tanzt Salome um des Täufers Haupt.

Bemerkung von Wurmehl:

Im [...] Formenverzeichnis sind mehrere Texte aufgeführt, zu denen keine Beleuchtungsangaben zu finden waren. Gewisse Sachen sind beim Brand des 1. Goetheanums verloren gegangen, während andere vermutlich nicht bis zur Bühnendarstellung kamen. Trotzdem sind diese Texte mit in die Sammlung aufgenommen worden, damit bei evtl. späterem Auftauchen von Angaben diese noch nachgetragen werden können.

Kostümangaben:

keine

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl. Der Text stammt aus Manfred Kybers Gedicht «Salome», erschienen in der Sammlung «Genius Astri» (1918.)

Quellen:

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)